

Südlichsteingeschäfe in Chicago.

Chicago, 1. September. Die Verordnung, daß nach 16 Uhr Abends Auten und Mädchen unter 16 Jahren von den Straßen zu weisen und zu verhaften seien, daß zu erheblichen Missverständnissen geführt, da zahlreiche verheiratete Frauen verhaftet wurden. Die Polizei erklärte, daß sie zwischen jungen Mädchen und jungen Frauen keinen Unterschied seien.

Dr. Luther in Peru.

Lima, 1. September. Der geweine deutsche Reichsanzler Dr. Luther traf gestern als Guest der Regierung hier ein. Am Abend veranstaltete der Deutsche Club ihm zu Ehren einer Empfang.

Aus Nah und Fern.

Fulda. Abschiedsfeier von Missionaren. Die Klosterkirche am Frauenberg sah am Sonntag eine ergreifende Menge. Den Abschied zweier Franziskanerpater aus der Ordensgemeinde vom Kloster Frauenberg (Padislaus Flesch und Nazarius Dietz) und zweier Franziskanerinnen aus dem Kloster Thunes-Hannover. Das Ziel der Missionare ist das weite Missionsgebiet von Nord-Japan, das vom Vater der Christenheit im Jahre 1907 den Fuldaern Franziskanern zugewiesen wurde. Dort witten 18 Franziskaner-Missionare aus der Ordensprovinz der hl. Elisabeth mit dem Mutterkloster Fulda. Die Gläubigen waren sehr zahlreich zum Frauenberg hinaufgezogen. P. Padislaus Flesch hielt die Abschiedsrede, gepflegt. P. Padislaus Flesch hielt die Abschiedsrede, gepflegt. Sie von starkem Glaubensmut und großem Eifer für das Sein der Seelen zeigte. Es blieb wohl kein Auge trocken, als er mit fester Stimme Abschied nahm von Eltern, Geschwistern, Verwandten, von seinen Ordensbrüdern, vom Kloster Frauenberg, vom katholischen Volke. Feierlich war die Andacht vor ausgezehrtem Hoch. Gute, verherrlicht vierstimmige Gelänge des Franziskanerchores. Nach der katholischen Ansprache des hochw. Pater Provinzials und der Verlesung des Missionsauftrages aus Rom folgte die Überreichung des Missionskreuzes an die beiden Missionare und an die beiden Ordensschwestern. Der Chor sang das Lied: „Mit dem Kreuze in der Hand, ziehn wir fort ins fremde Land“. Und nun kam der letzte Abschied: den Stufen des Altars nahm die ganze Ordensgemeinde einzeln Abschied von den Missionaren. Die Orgel sang: „O Franziskus, Vater der Armen“ und sang die Missionare und Ordensschwestern unter den innigen Wünschen der Gläubigen und der Ordensbrüder.

Franfurt a. M. (Unter Vergiftungsercheinungen gestorben.) Bei einer Tourentour verspürte der 25 Jahre alte Ernst Hartl nach dem Genuss von Wurst und Obst und Apfelsaft große Schmerzen im Leib und ging in Königstein zu einem Arzte, der ihm auch ein Mittel verordnete. Auf der Fahrt nach Frankfurt wurden die Schmerzen immer heftiger. Nun ist er im Krankenhaus gestorben. Auch sein Freund ist erkrankt, doch besteht bei ihm keine Gefahr.

Stein-Auheim. (Schwerer Motorradunfall) Bei dem Versuch, einem entgegenkommenden Fahrer auszuweichen, blieb der Motorradfahrer Mathäus Bauer aus Stein-Auheim an der Verdecke eines der Pferde hängen. Sein Fuß kam dadurch ins Schleudern und er wurde schwer verletzt in weitem Bogen auf die Straße geworfen.

Seckach. (Ein gefährlicher Fahrgast.) Ein junger Mann, der in Bödigheim in den Zug Miltenberg-Seckach eingestiegen war, benahm sich derart frisch und ungebührlich, daß er zur Feststellung seiner Personalien auf die Station geführt wurde. Dort zog er ein Messer und bedrohte die anwesenden Beamten, um alsdann die Flucht zu ergreifen. Man holte den Burschen aber ein, verseppte ihm eine trüffige Faust, prügelte und übergab ihn der Gendarmerie.

Fröhlar. (Bei lebendigem Leib verbrannt.) Wir war in Abwesenheit der Mutter ein 15jähriges Mädchen aus dem Küchenherd getreten, um eine Haarschleife zu trocknen. Hierbei fing die Schürze Feuer, und bald erloschen die Flammen ihre ganze Kleidung. Auf der Straße stürzte der

ältere Bruder nach und verhinderte, daß die brennende Stadt vom Körper zu reißen, wobei er sich beide Hände verbrachte und die Haare verbrachte. Schwer am ganzen Körper verbrannt, erlag die Bedauernswerte unter qualvollen Schmerzen.

Billmar. (Schadenfeuer — auf dem Feld bei Billmar.) An der Landstraße Billmar-Aumenau entstand beim Dreschen auf dem Felde ein Brand, der 10 bis 15 hohe Strohhaufen vernichtet. Auch die Dreschmaschine und die danebenstehende Strohpresse fingen Feuer und wurden schwer beschädigt. Ein in der Nähe stehender Holzmaß der Hochspannungsleitung verbrannte ebenfalls.

Eschwege. (Bei im Dreschen tödlich verunglückt.) Ein biebiges Bauerstreu rannnte sich beim Dreschen einen Gabelstiel so unglücklich in den Leib, daß schwere Darmzerrissenungen und Bauchfellentzündung eintraten, woran die Bedauernswerte bald verstarb.

Kassel. (Auß Eifer sucht schwer verletzt.) Hier hatte ein Bankbeamter mit seiner Braut eine fehlende Auseinandersetzung. Am Vorsaute derselben, in der der Brautigam seine Eiferucht des öfteren zum Ausdruck brachte, griff er plötzlich in die Tasche, holte ein Messer heraus, mit dem er das Mädchen am Halse schwer verletzte.

Die Auswertung der Sparbücher in Hessen.

Auf eine Anfrage des Abg. Widmann im Hessischen Landtag über die Auswertung der Sparbücher bei öffentlichen oder unter Staatsaufsicht stehenden Sparkassen hat der hessische Minister des Innern geantwortet, er beschreibt eine „Erste Verordnung“ zur Durchführung der Auswertung von Sparbüchern zu erlassen. Aus dem Entwurf geht hervor, daß die Auswertung ohne Bildung einer Teilmasse und ohne Bestellung eines Treuhänders zu einem Satz von 12% p. a. des Goldmarkwertes der Sparbücher erfolgen soll. Nach Inkrafttreten dieser Verordnung eine Gemeinde, die die Haftung für eine Sparkasse übernommen hat, eine eigene Anleihe in irgend einer Form zu einem höheren Einlösungsbetrag als 12% Prozent, so ist dieser Satz auch für die Auswertung der Sparbücher maßgebend. Ausnahmen können durch den Minister des Innern zugelassen werden. Auch für die nach dem 14. Juni 1922 ausgezahlten Guthaben ist diese Bestimmung maßgebend. Die Auswertung geschieht ohne besondere Auftrag des Gläubigers. Guthaben, die den Goldmarkwert von 8 Mark nicht erreichen, werden nicht aufgewertet. Die informierteren Guthaben sind bis 1. Januar 1932 unkündbar.

Lofales.

Flörsheim am Main, den 2. September 1928.

1. Jubiläum. 25 Jahre sind es am 4. September, daß die Oberin des St. Josephshauses, Schwester Norbertha in Flörsheim tätig ist. Bis zum Jahre 1920 verschwanden die genannten hier selbst die Stelle einer Krankenschwester und es gibt wohl wenig Häuser, in denen sie nicht Dienste der Barmherzigkeit übt. Wir wissen genau, daß es der Jubilarin gar nicht recht ist, hier in der Öffentlichkeit gefeiert zu werden, aber wir können es uns trotzdem nicht versagen, ihrer im Namen ganz Flörsheims in Dankbarkeit und Liebe zu gedenken. Schwester Norbertha kam vom Orden der „Armen Dienstmägde Christi“, dessen Mutterhaus Dernbach ist. Am 3. September 1901 legte sie die Gelübde ab und am nächsten Tage, den 4. September schon trat sie in ihre heilige Stelle. Am 15. August ds. Jrs. begehen die „Armen Dienstmägde Christi“ ihr 75-jähriges Ordensjubiläum, sodass Norbertha heuer ein Doppeljubiläum feiern kann. Auch von unserer Schwester-Oberin können wir, wie in letzter Nummer von Pfarrer Johannes Laurentius Münch sagen: „Wer mag die Tränen zählen, die Norbertha hier in Flörsheim getrocknet hat?“ — Wohl es gibt doch Einer, der sie zählt und dem Konto der armen Staatsgeborenen gutbringt, bis der große Tag der Abrechnung kommt. — Schwester Norbertha hat all ihre Dienste um Christi willen geleistet, sie wollte kein andern Lohn. — Mag sie aber auch unsern bescheidenen Dank hinnehmen als das was es sein soll. Ausdruck der Liebe und Verehrung, die eine ganze Gemeinde, ohne Ausnahme ihr entgegenbringt. Möge sie noch viele Jahre die unsere Seite. — Von anderer Seite wird uns zu diesem Jubiläum noch geschrieben: Am Samstag, den 4. September feiert Schwester Oberin Norbertha vom hiesigen St. Josephshaus ihr 25jähriges Ordensjubiläum verbunden mit einem 25jährigen Hiersein. Wie erfreulich muß ihr heute ein Rück-

bohr für 77 Gulden und ist ihm Joachim, das Kind auf ein Jahr lang in die Kost verdingt worden zu halten. Soll ihm gegeben werden 78 Gulden und geht also mit einander auf.“

Dieser Faulbohr muß ein Verwandter des Kindes gewesen sein, denn am 6. Dezember 1687 gab er in Gegenwart des Gerichts und der beiden Vormünder in längeren Ausführungen die Erklärung ab, daß er das Weiland Nikolaus Büttels hinterlassene Söhnlein aus Freundschaft angenommen und jetzt als sein Eigentum betrachte und erziehe.

Für Kostgeld wurde ihm pro Jahr 10 Gulden und 4 Malter Korn zugesprochen. Er versprach das Kind allzeit zur Gottesfurcht anzuhalten und auf sein Wohlbedacht zu sein. Über diesen Alt wurden zwei gleichlautende Briefe aufgestellt, die Joachim Faulbohr und den beiden Vormünder ausgehändigt wurden.

Von dem Gerichtsschreiber Neumann wurde an demselben Tag ein weiterer Eintrag gemacht:

„Den 6ten Dezember 1667 Dienstag nach St. Andreas: Ist Ein Kindt von Einem armen Menschen in der Contagion (Seuche) albit gestorben hinterlassen worden aus dem Eichsfeld gebürtig. Auf Gnädigen befehls Ihre hochw. Undt Gnaden Herren Thomb dechant an Wilhelm Neu, Verdingt worden. Er Vor Dies Jahr ahn Kostgeld haben 4 Malter Korn Undt 3 fl. ahdn geld, sol die gemein zählen.“

Sonstige wichtige Begebenheiten aus der Pestzeit konnten aus den Einträgen in den Gerichtsbüchern nicht festgestellt werden.

Über 2½ Jahrhundert sind seit dieser Schreckenszeit vorübergegangen. Heute spricht man noch mit Verehrung und Liebe den Namen: „Pfarrer Münch“ aus. Sein Verleumder und Widersager ist längst verschollen, selbst sein Name erloschen.

Bürgermeister Lauf.

blick auf diese lange, ehrenvolle Laufbahn, auf all das Gute und Hübsche sein, was sie in dieser Zeit als Ordens- und Krankenschwester und zuletzt als Schwester-Oberin für unsern Ort wirkte und förderte. Viele Herzen Flörsheims werden sich deshalb verpflichtet fühlen, ihre treu-gemeinten Wünsche, am Freitag früh 6 Uhr im Gottesdienste im St. Josephshaus zu Gott zu senden, damit sie noch lange in voller Kraft und ungeschwächter Gesundheit erhalten werde zum Segen ihrer Mitmenschen. Wie wir weiter hören, wird Schwester Oberin Norbertha in Kürze Flörsheim verlassen.

1 Durch ein Versehen wurde der Mitwirkung der Mohrlichen Kapelle beim Gottesdienst und Prozession am Verlobten Tag nicht gedacht. Das sei hiermit lobend nachgeholt. Störend war nur zu Beginn der Prozession, daß die beiden Kapellen zu nahe beinander gingen, sodass die Leistungen sich gegenseitig beeinträchtigten. Auch muß es „Herr Pfarr-Vater May“ hoffen statt Pfarrverwalter, was ebenso richtiggestellt sei.

1 Schreie war unser Mitbürger Herr Binkowsky am 25. August ds. Jrs. alt. Der Gengenste ist einer der wenigen noch lebenden Männer, die bis 8 Kriegs 1864, 66 und 70/71 mitgemacht haben. — Wir gratulieren vom geistig noch sehr regen und an allen Zeiteignissen lebendigen Anteil neuerndem Alten und wünschen ihm: „Noch viele Jahre!“

1 Zu dem Artikel „Leichenabend“ bei Raunheim in letzter Nummer ist zu bemerken, daß es sich um die Leiche eines 9jähr. Jungen mit Namen von Anton Niedermeyer, Sohn von Erich Niedermeyer in Nied. handelt. Der Junge war beim Spielen in der Flößgasse des Wehres ertrunken. Die Leiche wurde durch den Fischer Fritz Nanheim, Schmiedgasse, hier selbst gelandet.

Berungslädt ist gestern beim Arbeiten an der Göllerischen Dreschmaschine, die in der Untermainstraße bei Landwirt P. Dienst tätig war, der jugendliche Karl Kneis von hier. Er kam mit dem Arm in den Binder der Maschine und mußte mit bedeutenden Verletzungen in ärztliche Behandlung verbracht werden.

1 Wie uns mitgeteilt wird sind die Vorarbeiten für die 1. Flörsheimer Handwerksausstellung im vollen Gang. Dieselbe wird vom 28. November bis 5. Dezember ds. Jrs. in den Räumen des kath. Gesellenhauses abgehalten. Nach den bis jetzt eingegangenen Anmeldungen ist die Beteiligung sehr zahlreich. In den nächsten Tagen wird ein 2. Fragebogen an die Meister ergehen, die ihre Beteiligung angekündigt haben. Der neue Fragebogen hat den Zweck, die notwendigen Unterlagen für die Anweisung der Plätze zu erhalten. Die Kommission macht noch einmal darauf aufmerksam, daß entsprechend der Idee einer solchen Ausstellung, wie auch im Interesse der übrigen Handwerker nur Flörsheimer Arbeit angenommen werden kann. Dagegen sind die sogen. Bastilarbeiten sehr willkommen. Wir verweisen auf die entsprechende Anzeige in der Samstagsnummer.

Der Vorstand des Mittelrheinischen Sängerbundes bittet uns um Aufnahme folgender Notiz.

Mittelrheinischer Sängerbund 1892 (Sitz Mainz). Der Mittelrheinische Sängerbund hält am Sonntag, den 29. August 1926 in Mainz-Kostheim eine außerordentliche Delegiertenversammlung ab. Vor den Kostheimer Bundesvereinen wurde zur Einleitung und Begrüßung unter der Leitung des Herrn Musikdirektors Müller der Chor „Vaterland“ von Wohlgerath vorgebracht. Nach der Eröffnungsansprache des Versammlungsleiters Herrn Dreste, sprach Herr Musiklehrer Jakobi-Wiesbaden über das deutsche Volkslied, sowie über die Ziele des Bundes usw. Seine Aufführungen wurden von der Versammlung begeistert aufgenommen. Alsdann stand als erster Punkt auf der Tagesordnung: „Neuwahl des Vorstandes“. Folgende Herren wurden als Vorstandsmitglieder gewählt: Ehrenvorsitzender: Ludwig Bausemer, Gonzenheim, 1. Vorsitzender: Josef Bogler, Mainz-Kostheim, 2. Vorsitzender: Fritz Seidel, Eltville, 1. Schriftführer: Fritz Webbacher, Mainz-Kostheim, 2. Schriftführer: Anton Bott, Mainz-Kostheim, Kassierer: Franz Kaltenbach, Mainz-Kostheim. Beiräte sind die Herren: Josef Beigel, Gonzenheim, Karl Hamberger, Flörsheim am Main, Julius Laht, Wiesbaden, Siegmund Oppenheimer, Nied. Ingelheim, Joh. Kröhl, Nied. Saulheim, A. Fröhlich, Eltville. Ferner gehören dem Vorstand als Ehrenvorstandsmitglieder an: Adam Dreste, Mainz, Joh. Anspach, Mainz-Kostheim, Franz Matz, Wiesbaden. Die Geschäftsstelle des Bundes ist nunmehr Mainz-Kostheim. Die Wahl des Bundesdirigenten und der Musikkommission wurde der nächsten Delegiertenversammlung vorbehalten. Lebhafte Erörterung stand der nächste Punkt der Tagesordnung: Beteiligung am Hessen-Sängerbund-Bundesfest in Mainz. Der Mittelrheinische Sängerbund hat bis zum heutigen Tage noch keine Einladung erhalten hierzu, sodass sich der Vorstand in einer recht unangenehmen Lage befand. Dem Bunde gehören nämlich auch nichthessische Vereine an, mit welchen der Bunde geschlossen dem Hessen-Sängerbund beigetreten ist. Nach längeren Beratungen wurde beschlossen von einer aktiven, gesanglichen Beteiligung Abstand zu nehmen, dagegen bei dem Festzug als geschlossene Gruppe mitzuwirken. Im Übrigen wurden noch einzelne Fragen und sonstige Angelegenheiten von untergeordneter Bedeutung erledigt. Der neue Vorstand setzt sich zum Ziel dem Bunde unterstellt auf dessen alte Überlieferungen den neuzeitlichen Anforderungen auf dem Gebiete des Männergesanges anzupassen und dadurch dem deutschen Lied zu neuer Werksamkeit und neuem Glanze zu verhelfen.

„Das weiß doch jedes Kind“ ist die Antwort, die häufig auf eine vermeintlich „törichte“ Frage gegeben wird. Man bedenkt eben nicht, daß es viele Dinge gibt, die — trotzdem sie eigentlich jedem Schulkinde schon geläufig sein müssten — selbst manchem Erwachsenen unbekannt geblieben sind. So trifft man z. B. auch noch Hausfrauen an, die nicht wissen, daß sie vieler Sorgen entbunden sind, wenn sie Maggi's Würze vorrätig halten. Wenige Tropfen der altbewährten Maggi's Würze genügen nämlich, um schwache Suppen und fad Soden zu verbessern und Salaten seinen Wohlgeschmack zu verleihen.

Deutsche Bau- und Siedlungsgemeinschaft e. G. m. b. H. Darmstadt — Ortsgruppe Flörsheim. Die hiesige Ortsgruppe, welche im Dezember 1925 gegründet wurde, erhielt bei der Vergebung für Monat August ein 2. zinsloses

Darlehen in Höhe von 12000 M. für die Bestellung eines Wohnhauses. Von der hiesigen Ortsgruppe wurde Herr Aug. Weinde, Fräser, Hospitalstr. 20 mit obigen Darlehen bedacht und kann mit dem Bau sofort beginnen. Die Mitgliederzahl der Ortsgruppe Flörsheim beträgt z. Zeit 90 und der Deutschen Baugenossenschaft 13400. Es ist bestimmt zu erwarten, da eine große Anzahl der hiesigen Mitglieder nunmehr 5 Monate Mitglieder sind, daß in diesem Jahre noch einige Bau-Darlehen nach Flörsheim fallen. Es ist wohl anzunehmen, daß die Bautätigkeit auch im kommenden Jahr so weiter schreitet und die zinsfreie Bestellung von Wohnhäusern der hiesigen Gemeinde und der Wohnungsnot zum Besten gereicht.

1. **Bernkunstige Bauplatzpreise.** Der Landwirt Herr S. von hier hat einige von der Bahnstrecke nach dem Niedweg sich hinziehende, unmittelbar beim Ort gelegene Baupläne, pro Rute zu 150 Rm. verkauf. Solches Vorgehen verdient unbedingt Anerkennung und Nachahmung. Hoffentlich wird dadurch der ins Kraut geschossenen Boden- spülulation, die hier in Flörsheim 300—700 M. pro Rute Baugelände verlangt ein kräftiger Riegel vorgeschoben.

1 Ein imposantes Leichenbegängnis war die am Dienstag nachm. erfolgte Bestattung des im Alter von 78 Jahren verstorbenen Herrn Kaspar Schumacher. Herr Schumacher war der Senior der Flörsheimer Baumeister- und Maurerzunft und früher lange Jahre 1. Vorstehender und Leiter des Lotalgewerbevereins. Im Juni ds. Jrs. war es dem Heimgegangenen vergönnt das Fest der Goldenen Hochzeit zu feiern. — Möge er in Frieden ruhen!

Frachtfreie Beförderung von Ersatzglocken. Der preußische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung gibt folgendes bekannt: Die Reichsregierung hat sich damit einverstanden erklärt, daß das Zugeständnis der frachtfreien Beförderung von Kirchenglocken, die zum Erzäyl der während des Krieges abgelieferten Kirchenglocken bestimmt sind, nochmals bis zum 31. März 1927 verlängert wird. Die Vergünstigung gilt demnach für alle Ersatzkirchenglocken, die bis zum bezeichneten Zeitpunkt der Eisenbahn zur Beförderung übergeben werden, wenn durch die vorgeschriebene amtliche Becheinigung der Nachweis geführt wird, daß es sich um den Erzäyl für eine während des Krieges an das Reich abgelieferte Kirchenglocke handelt.

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten im August 1926. Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten ist nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamts für den Durchschnitt des Monats August mit 142,5 gegen 142,4 im Vormonat nahezu unverändert geblieben. Innerhalb der Ernährungsausgaben wurden Steigerungen bei einigen Nahrungsmitteln durch das weitere Nachgeben der Gemüsepreise fast ausgeglichen. Rücksicht der Beliebungsausgaben auf sich spricht.

Katholischer Gottesdienst.
Freitag 6 Uhr Amt nach Meinung v. Mariannische Kongregation (Schwesternhaus) Aussetzung des Allerheiligsten, 6.30 Uhr Amt für den gef. Franz Theis.
Samstag 6 Uhr hl. Messe für Els. Michel geb. Rauh, 6.30 Uhr 3. Seelenamt für Nikolaus Schneider.
Am Sonntag, den 12. September 1926 findet in Marienthal eine große Frauenwallfahrt statt. Der hochwürdige Herr Bischof ist selbst anwesend. Die Frauen und Jungfrauen unserer Paroche, die sich daran beteiligen wollen, mögen sich im Pfarrhaus oder beim Küster melden.

Israelitischer Gottesdienst.

Samstag, den 4. September 1926. Sabbath: Nizewim-Wajelech.
6.30 Uhr Vorabendgottesdienst.
9.00 Uhr Morgen-gottesdienst.
3.00 Uhr Minchagavet.
7.50 Uhr Sabbathausgang.

Bekanntmachungen der Gemeinde Flörsheim.

Einladung

zu einer Sitzung der Gemeindevertretung.

Zu der auf Mittwoch, den 8. Sept. ds. Jrs., nachmittags 8.30 Uhr im Rathaus anberaumten Sitzung der Gemeindevertretung lade ich die Mitglieder der Gemeindevertretung ein, und zwar die mit dem Hinweise darauf, daß die Nichtanwesenden sich den gesetzten Beschlüssen zu unterwerfen haben.

Tagesordnung:

1. Stellungnahme zur Belebung der Bürgermeisterstelle und evtl. Wahl desselben.
Flörsheim a. M. den 31. August 1926.

Der Bürgermeister: i. B. Hödel, Beigeordneter.

Es ist hier zur Kenntnis gelangt, daß von Kindern die Deckel von Hydranten abgeschnaubt und mit Sand und Steinen zugepflastert werden.

Die Eltern werden ersucht ihre Kinder entsprechend zu verwarnen; weiter wird darauf hingewiesen, daß sie für evtl. Sachschaden, der durch die Kinder verursacht wird, haftbar sind.

Am Samstag, den 4. September ds. Jrs. nachmittags 6.30 Uhr, anschließend an eine Inspektion der Feuerlöschgeräte und der darauf bezüglichen Einrichtungen, findet eine Übung der Freiwilligen Feuerwehr und der Pflichtfeuerwehr statt. Feuerlöschdienstpflichtig sind alle männlichen Personen der Jahrgänge 1896 bis einschließlich 1906 und haben zu dieser Übung nur die Jahrgänge von 1896 bis einschl. 1901 zu erscheinen. Fehlen ohne Entschuldigung, mit nichtigen Gründen, zieht unnachlässliche Bestraftung nach sich. Entschuldigung mit Angabe der Gründe müssen bis spätestens 3. September 1926 beim Ortsbrandmeister Michael

Mohr jr. Eisenbahnstr. 27 bzw. Bürgermeisteramt mit Nr. 10 schriftlich eingereicht werden. Die schaften haben sich zum Zwecke der Einteilung der Geräten pünktlich um 6.15 Uhr am Spritzenhaus (Schule) einzufinden. Den Anordnungen des Kommandos zu befolgen.

Das Rauchen ist auf alle Fälle unstatthaft.

Nachstehend Mannschaftseinteilung für die über Samstag, den 4. September 1926.

Jahrgang 1896 Absperrmannschaft Führer Jakob, Zeug 2.; Jahrgang 1897 Schlauch- und Gerätewagen Zeug Nr. 5 und 6 Führer Peter Hartmann; Jahrgang 1898 Spritzenmannschaft Fahrzeug Nr. 3 Führer Gerhard; Jahr 1899 Spritzenmannschaft Fahrzeug Nr. 2 Führer Johann Dieser; Jahrgang 1901 Spritzenmannschaft Fahrzeug Nr. 1 Führer Andreas Schwarz; Jahrgang 1902 Wassermannschaft (Hydraphor) Fahrzeug Nr. 1 Führer Johann Vogel.

Jede anderweitige erforderliche Verteilung bleibt Kommando überlassen.

Flörsheim a. M., den 27. August 1926.

Der Bürgermeister: L.



Heute entschlief sanft unser innigstgeliebter Vater, Schwiegervater, Großvater, Onkel und Schwager

Herr Simon Kahn

im Alter von 79 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Bernhard Kahn und Frau
Sali Kahn und Frau
Nathan Kahn
Jakob Kahn
4 Enkelkinder

Flörsheim a. M., New-York, den 1. September 1926.

Die Beerdigung findet Freitag vormittags 10 Uhr von Obermainstr. 13 aus statt. Blumenspenden dankend verbeten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und beim Heimgange meines lieben Mannes, unseres teuren Vaters, Großvaters und Schwiegervaters, Schwagers und Onkels, Herrn

Maurermeister

Kaspar Schuhmacher

sprechen wir hiermit allen, besonders der hochw. Geistlichkeit, den ehw. Schwestern und der Nachbarschaft, herzlichen Dank aus. Besonders herzlichen Dank für die zahlreichen Seelenmessen, Kranz- und Blumenspenden.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Flörsheim, Hofheim, den 2. September 1926.

Zu verkaufen:

8 neue Tische, 1 guterhaltener Küchenherd, 1 geheizte Badewanne, 8 St. Apfelweinsässer, 1 Kreisäge.

Zu erfragen in der Expedition ds. Blattes.

Kathol. Gesellen-Berein

Donnerstag Abend 9 Uhr geselliges Beisammensein im Gesellen-Haus mit unserem früheren Präses Hochw. Herrn Bilar Bleutgen.

Der Vorstand.

Ruderverein 08

Heute Abend 8.30 Uhr Versammlung in der Karthaus. 8 Uhr Vorstandssitzung.

Herd, Ofen u. gebrauchte Nähmaschine

wegzuhälter billig zu verkaufen. Hauptstraße 46.

G.-B. Sängerbund

Wir machen nochmals auf die heutige Abend 8.30 Uhr beginnende Hauptprobe aufmerksam. Eintritt frei! Alle Mitglieder, Freunde u. Gönner des Vereins sind herzlich eingeladen.

Der Vorstand.

Motorrad

mit „Sozus u. Ersatz Reifen“ günstig abzugeben. Näh. Geschäft ist. Massenheimerstr. 25.

Man bittet kleinere Anzeigen bei Aufgabe sofort zu bezahlen.

Haus zu verkaufen

oder zu vermieten unter günstigen Bedingungen. Sofort zu beziehen.

Näheres im Verlag.

Ertüchtigung

auf technischem Gr.

sichert Ihnen die Erfüllung

Sie erreichen dies, indem Sie dem Leistungsbund des Technischen Koalitions beitreten. Dieser kann Ihnen durch die etablierten Monatsdörfer

mit den bestens ausgestatteten

Technischen Koalitions

für einen geringen Verteilungsbeitrag in allgemeinstechnischen Bereichen übertragen. Orientierung über das neue

Außerdem erhält jeder Leistungsbund eine präzise

Buchreihe mit technischen Inhalten, allgemein verständlich gestaltet und mit vielen Bildern ausgestattet.

Der Leistungsbund ist ein bester Dienstleister für die technische Entwicklung.

Der Leistungsbund ist ein bester Dienstleister für die technische Entwicklung.

Der Leistungsbund ist ein bester Dienstleister für die technische Entwicklung.

Der Leistungsbund ist ein bester Dienstleister für die technische Entwicklung.

Der Leistungsbund ist ein bester Dienstleister für die technische Entwicklung.

Der Leistungsbund ist ein bester Dienstleister für die technische Entwicklung.

Der Leistungsbund ist ein bester Dienstleister für die technische Entwicklung.

Der Leistungsbund ist ein bester Dienstleister für die technische Entwicklung.